Seit mehr als 15 Jahren ist bei uns ein Dichter des Auslands unbeachtet geblieben, der in Italien und Frankreich die allgemeine Aufmerksamkeit an sich zog, da er nicht blofs im Novellen- und Fabelfach glücklich war, sondern auch durch ein grofses epi-sches Fabelgedicht:

Gli animali parlanti, poema epico di Giambattista Casti III. vol. in dessen collezzione di tutte le opere Milano 1802—3 in 8 Bänden,

Aufsehn erregte, wovon gegenwärtig den Liebhabern eine treue und unveränderte Uebersetzung im Originalmetrum vorgelegt wird.

Das italiänische Werk fand zwar in Frankreich wenig Eingang, weil es noch halb in die französische Revolution fiel, und dies hat wol zu einiger Unbekanntschaft mit Anlafs gegeben, aber es kam doch nach Deutschland, wo es gleichwohl bis 1812 ziemlich unbekannt blieb. In diesem Jahre etwa erschienen im Morgenblatt (? in einem der Jahrgänge von 1810 bis 12) einige Stücke daraus übersetzt und mit Notizen begleitet, und kürzlich ist es in dem Taschenbuch Minerva auf 1817 Seite XLII. bei der Thierfabel aus Fiesco wieder ehrenvoll erwähnt. Aufserdem ist uns weiter nichts darüber zu Gesicht gekommen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202020100816-0